

L 7924/L7926-32	3	S Steinhausen, Endmoränenwall	95 ha
Würmkomplex	Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag (Natarsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte/Brechsande, Schotter)		
<u>2</u> 8 Kies, 6,4 Feinsed., 24,8 Kies	Bohrung (BO7924/238), R: <sup>35</sup> 52 130, H: <sup>53</sup> 20 360, nördlicher Flächenbereich		
<u>ca. 1</u> > 10	Bohrung (BO7924/10), R: <sup>35</sup> 51 505, H: <sup>53</sup> 19 395, südlicher Flächenbereich		
<p>Für <b>Sedimentbeschreibung und Verbandsverhältnisse</b> s. Flächenbeschreibung L 7924/L 7926-31  <b>vereinfachtes Profil:</b> Bohrung BO7924/238 (R: <sup>35</sup> 52 130, H: <sup>53</sup> 20 360)</p> <p>0,0 - 10,0 m Kies; steinig, sandig (Schotter des Würmkomplexes)  10,0 - 14,0 m Kies; stark sandig, schluffig (komponentengestützter Diamikt des Würmkomplexes)  14,0 - 16,4 m Mergel, kiesig (Moränensedimente des Würmkomplexes)  16,4 - 22,0 m Mittelkies; sandig (Schotter des Würmkomplexes)  22,0 - 26,0 m Mittel- bis Grobkies; sandig, verbacken? (Schotter des Würmkomplexes)  26,0 - 28,0 m Kies; schluffig (komponentengestützter Diamikt des Würmkomplexes)  28,0 - 41,2 m Kies; stark sandig, lagenweise schluffig (komponentengestützter Diamikt, qWK)  41,2 - 46,0 m Schluff; tonig, schwach kiesig (vermutlich Nachfall) (Obere Süßwassermolasse?)</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> Morphologie des Endmoränenwalls; im N Fortsetzung in Vorkommen 29, im E Eintalung, im S und W Bebauung und abnehmende Kiesmächtigkeiten bzw. Abraum-/Nutzschichtverhältnis &lt; 1 : 3.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Aufgrund der unzureichenden Datengrundlage und des inhomogenen Aufbaus mit kleinräumigen Materialwechseln wurde das Vorkommen nur als vermuteter bauwürdiger Bereich in der Karte dargestellt.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Die unter Aussmelzsedimenten gelegenen Vorstoßschotter erreichen Mächtigkeiten von 10–41 m (durchschnittlich 25 bis 40 m), wobei Feinsedimente unterschiedlicher Mächtigkeit (bisher nachgewiesene größte Mächtigkeit: 6,4 m, s. BO7924/238) eingeschaltet sind. Es muß damit gerechnet werden, dass die hangenden, möglicherweise nicht nutzbaren Aussmelzsedimente auch Mächtigkeiten erreichen, die deutlich über den bislang nachgewiesenen Werten (2 m) liegen. In diesem Fall wäre nur mit kleinen bauwürdigen Abschnitten zu rechnen.</p>			